

occasion à votre Jntention, puisque c'est vous Seulement et point un autre, envers qui j'ay L'honneur et le Contentement de me nommer ... Vôte tres obeisants fils ... Serviteur et neveu [- Brandenburgs Mutter **María Helena Barbara Zurlauben** war des Abbés Schwester -] ...".

---

Original, Siegel unkenntlich - AH 109, 269-270 - Blatt 270<sup>r</sup> leer

## 112

1740 Mai 18., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRETAIRE D'AMBASSADE, ANTOINE] MARIANNE, AN ABBE [BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN, BENEFIZIAT [DER ST. KONRADSPFRÜNDE], ZUG

---

"J'ay receu avec la lettre dont vous m'avez honoré le 12. le certificat de vie que vous avez souhaitté que j'expediasse a m.<sup>r</sup> le marechal de Camp [Gardehptm. **Beat Franz Plazidus**] de Zurlauben [- dieses Zeugnis war für die Eintreibung der Zinsen der auf dem Hôtel de Ville von Paris lastenden aus der Hinterlassenschaft von **Beat Jakob II.** Zurlauben stammenden Schuldverschreibungen nötig -]<sup>1</sup>. je l'ay fait avec d'autant plus de plaisir que cela me fournit une occasion naturelle de vous faire connoitre mon constant attachement pour votre famille et les sentimens de consideration avec lesquels je suis ...".

1) s. Zurlaubiana AH 81/68

---

Original, mit Siegel - AH 109, 271-272 - Blatt 271<sup>v</sup> und 272<sup>r</sup> leer

## 113

1629 Januar 9., Abtei Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT EBERHARD [III. VON BERNHAUSEN] AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] RITTER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Was unns der herr von wegen seines geliebten Dochtermans herr hauptman [Jakob] Wickharts [Gatte der Elisabeth Zurlauben] Lieben Sohns Beatt Conradten [Wickart] Zugeschriben.<sup>1</sup> dasselbige hat er hauptman unns auch von mundt fürgebracht. Namblichen weillen wir solten den Jüngerem Franciscum **Brandenberg** in unnsere Gottshaus auff ein Zeitlang

[als Kanzleibedienteten] einzunehmen bewilliget haben, er aber sich seithero Verheürattet [- dieser hatte am 7. Januar 1629 Helena Schön geheiratet -] und eines andern besonnen, das wir an dessen statt gesagten Beatt Conradten, auff ein Zeitlang gegen dem Tischgeldt, in unser Gottshaus Zur disciplin und erlehrung gueter Sitten ohnbeschwerdt wolten einnehmen etc. Nun aber sollen wir den herren nit ohnberichtet Lassen, das wir unns nit Zuerinnern wissen, einiches mahlen dem Brandenburg solches bewilliget zuhaben. Sovilen aber des herren, wie auch seines geliebten dochtermans ieziges begeren an ihme selbst anlangt, Jst dem herren hiebevör schon bewusst, das unnsere Convent, ohne das mit Ordens Persohnen überflüssig besezt, daherö wir hochgeursachet für dasselbige ein nambhafften Bauw<sup>2</sup> an die handt zunehmen. Neben disem auch die Canzley mit nothwendigen dieneren [=Kanzleibedientete] Versehen, also das der Jung sich nit Zue occupieren hete, Jn was unheyl bey solcher gelegenheit, und bey so unterschiedlichen, so in unnsrem Gottshaus täglich einkommen er nun gerathen möchte, hat der herr selbst Woll Zuerwegen, also wir für dissmahlen dem herren in seinem begehren nicht wilpfaren können, Jnnebednt erwegung, das wir dergleichen begeren albereit gegen unterschiedlichen herren auch ausgeschlagen, bey dennen dann, da wir iez dem herren einwilligen sollten, solches ohne Nota unnd offensione nicht abgehen wurde, der zuversichtlichen vertroistung, Er werde dise unnsere fürgewendte, Wahrhaffte entschuldigung für gnugsam annehmen. Und genzlich dafür halten, warihnen wir Jhme, ausserhalb diss begerens sonsten Wilfährige freundschaft, alle Ehr und gepür Zuerweissen, wir ihme und den seinigen ganz geneigt Verbleiben: hingegen wir unns verträsten der herr und die seinige, werden nichts desto weniger ihre guete gewöhnliche affection nicht fallen lassen, sonder wie bis har fürbass darinn Verharren. Allerseits hiemit Göttlicher Protection befehrendte. ...".

1) s. Zurlaubiana AH 66/79

2) Dieses Bauvorhaben, d.h. die Erweiterung der Konventsgebäude, wurde tatsächlich von 1628 bis 1632 realisiert, s. KDM Zürich I 230.

Original, Siegel abgefallen - AH 109, 277-278 - Blatt 278<sup>r</sup> leer

114

1642 November 15., [Kommende] Hohenrain

A

SCHREIBEN VON [NUNTIUS GIROLAMO FARNESE], ERZBISCHOF VON PATRAS, AN DEN AMMANN VON [STADT UND AMT] ZUG, [BEAT II. ZURLAUBEN]

"Quia Dominus [Hans Melchior] tridt [=Tritt von Wildern]<sup>1</sup> ad factam